

## TTB OG Luzern Tourenbeschreibung Mo. 26. 3 bis Do. 29. 3. 2018 Keschkütte

Ziel dieser 4-tägigen Tour ist die Keschkütte auf 2630 m.ü.M. Sie ist eine der moderneren SAC-Hütten der Schweiz. Im Jahre 2000 wurde sie <http://www.kesch.ch/> vollständig neu gebaut. Das sympathische Hüttenehepaar Ursina und Reto führen die Hütte.

Die Vorhut (Che, Gitan, Ueli und Cirrus) trifft bereits um 10.13 in Bergün ein. Beim Empfangsapéro stellen wir fest, dass die ersten 2.5 km zu Fuss recht mühsam werden könnten. Wir entscheiden, das Sammeltaxi Mountain Tours zu bestellen. Um 11:13 treffen die drei Nachzügler Hans, Schiwa und Vreni ein.

Cirrus verzichtet auf eine Materialkontrolle. Dies rächt sich, will doch Schiwa seine Aufwendungen in der Keschkütte online bezahlen. Man merke: Die Keschkütte hat absolut keinen Mobile Empfang! Mittels iPad und spez. Kreditkartenleser wird das Unmögliche durch Reto und Ursina wahr gemacht und Schiwa muss seinen Schaden doch nicht abarbeiten. Ab sofort gilt ohne genügend «Cash» keine Skitour-Teilnahme!

Das Sammeltaxi bringt uns rasch vom Bahnhof Bergün zum Parkplatz, dem Ausgangspunkt ins Val Tuors. Der Weg führt uns zum tief eingeschnittenen Weiler Tuors-Davant, wo wir nach 1 Stunde das mitgebrachte Picknick genussvoll verzehren. Es geht weiter nach Punts d'Alp und Chants. Erst ab Chants steigt die Spur bis zur Keschkütte heftig an. Abgekämpft aber zufrieden erreichen wir nach etwas über 5 Stunden Marschzeit das architektonische Meisterwerk.



Neben 7 Romands sind wir die einzigen Gäste. Bereits um 18.30 gibt es z' Nacht. Serviert wird Randen-Carpaccio, Ragout und Stocki. Reto stellt seinen Laptop zur Verfügung und wir haben Heimkino auf 2630m. Den Abend lassen wir mit dem Bergfilm «Bergführer Lorenz» genüsslich ausklingen.

**Der Dienstag** startet um 7:30 mit Morgenessen. Die Sicht nach draussen ist gleich Null.



Ein erster Start-Versuch um 10:00 scheitert kläglich. Zum Trost zeigt uns Reto die Hütte. Wir erhalten während einer spannenden Hüttentour vertiefte Informationen zu deren Bauweise, zur Wasserversorgung, zur Kläranlage, zur elektrischen Versorgung, zu den Einrichtungen des Hüttenehepaars, und...

Die Sonne drückt durch die Wolken – es wird immer heller. Um 13:30 zieht es Cirrus hinaus. Zu viert tasten wir uns mit Hilfe des GPS langsam höher und höher.



Die Sicht wird besser und die Sonne scheint uns entgegen. Wir steigen Richtung Piz Porchabella auf. Bei einem Blick zurück entdecken wir, dass unsere restlichen drei Freunde die Hütte auch verlassen haben und uns nachfolgen. Wir erreichen den Fuorela Vilouch Pass. Die Aussicht Richtung Engadin ist wunderschön. Wir steigen noch etwas höher den Gletscher hinauf, um so den ersten 3000er zu feiern. Bei der Abfahrt ist Che im Element. Er zieht Kurve um Kurve im Pulverschnee. Ein feines Nachtessen mit selbstgemachten Knöpfli und Bratwurst erwartet uns.

---

Zum Porchabella Gletscher gibt es eine spannende Geschichte. Um 1992 wurde eine mehr als 200 Jahr alte junge Gletscherfrau gefunden. «Ötzi» ist in Graubünden die «Porchabella»!  
Details siehe Google Stichwort: «SRF Porchabella»

---

**Der Mittwoch** erwartet uns mit traumhaftem Wetter. Einsam spüren wir Richtung Piz Kesch 3417m. Wir stoppen beim Ski-Depot auf 3200m. Die restlichen 250 m Aufstieg auf den Piz Kesch benötigen Kletterausrüstung und gute Trittsicherheit. Wir haben Respekt und verzichten auf den Gipfel.



Von der Porta d'Es-cha steigen uns zwei grosse 20er Gruppen aus dem Engadin entgegen. Nur kurz huldigen wir der Menschenmenge. Die noch unberührten Hänge warten.



Wir geniessen die tolle Abfahrt. Bereits jetzt in die Hütte zurück zu kehren, wäre ein Fehler...



Wir entscheiden, kräftesparend die Aufstiegspur unserer Kesch Mitgäste aus der Romandie zum Inominata (Namenlosen) PT 3040 zu nutzen und steigen bei herrlichem Wetter erneut auf.



Ueli ist nicht so recht zufrieden mit einem namenlosen 3000er Gipfel. Trotzdem ist er nach knapp 1 1/2h der Erste oben! Die Abfahrt der Sonne entgegen hinunter zur Hütte entschädigt auch ihn für den unbedeutenden 3000er.

Den Abend lassen wir mit dem Film «Drama am Gauligletscher» und Jassen gemütlich ausklingen. Herzlichen Dank Reto und Ursina für die Gastfreundschaft.

**Der letzte Tag** startet mit einer sanften Abfahrt ins Val dal Tschüvel.



Von da bleibt genügend Zeit, um den Anstieg Richtung Sertigpass zu geniessen. Die Sonne scheint und es wird heiss - wirklich heiss!

Die ersten 500m Abfahrt nach Erreichen des Passes sind ein Genuss. Dann aber tauchen wir in die Wolken ein. Zaghafte geht es das Chüealptal hinunter. Dieses mündet ins Sertigtal, wo im Hotel Restaurant Walserhuus die Tour zu Ende geht.



Flott lädt uns Vreni zu einem Abschiedsbier (Davoser Monstein Bräu) ein. Während dem Durstlöschchen kaufen die onlinebegabten TTBanner ein SBB Sparticket. Mit dem Bus um 13:28 fahren wir nach Davos Dorf und besteigen den Zug nach Hause.

Skitour 2018 EX.